

Vertrauensleutewahlen 2008

Philipp Wahl ■ Betriebsrat

Im Mai-Juni wurde an unserem Standort die Wahl der Vertrauensleute durchgeführt.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen, die sich zur Wahl gestellt haben und allen die an der Wahl teilgenommen haben.

Unser Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen, die für das gute Gelingen verantwortlich sind.

Nur mit einer starken Interessensvertretung können wir Beschäftigten etwas für uns und unseren Standort erreichen. Hier ist das Ergebnis.



Vertrauenskörper (VK) und Vertrauensleute (VL)

Abteilung / Bereich	Vertrauensfrau/mann	1. Stellv.	2. Stellv.	3. Stellv.
CTG	Volker Bäuerle			
EAT 1-4	Uwe Elbe	Hildegard Barbieri		
EAT5 / W 721956	Michael Taylor	Michael Wolf		
LOG 1,2,3	Britta Slomiany	Erwin Coen		
MFA 1,2,3	Dirk Hennecke	Bärbel Kress		
MKT 2,3,4	Johannes Berger	Ingrid Alter		
PUR	Peter Vogt			
QMM / W 721903	Manfred Watmann			
SCS, STA 4	Karlheinz Nast	Isabella Stoffran-Schmidt		
SVC	Eva-Maria Herzing	Stefan Albrecht		
W 721970	Markus Krizak	Mathias Vogt	Martin Prange	Udo Golebiewski
W 721912	Frank Clausen	Simon Kempf	Mehmet Ferli	

Vertrauenskörperleitung (VKL)

Vorsitzender:	Uwe Elbe	(EAT 3)
Stellvertreter:	Peter Sigloch	(W 72191)
	Dirk Hennecke	(MFA 3)
Beisitzer/in:	Britta Slomiany	(LOG-ST 1)
	Frank Clausen	(W 721912)
	Udo Golebiewski	(W 721970)
	Martin Prange	(W 721970)

VL NAH DRAN
und kompetent.
Vertrauensleute in der IG Metall

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unserem neuen Dialog, maßgeschneidert für unseren Bosch-Rexroth-Standort am Löwentor, wollen wir euch regelmäßig über all das informieren, was euch auf dem Herzen liegt. Wir hoffen, ihr hattet Spaß beim Lesen unserer ersten Ausgabe und freut euch schon auf unsere nächste.

Euer Redaktionsteam
Hildegard Barbieri Philipp Wahl Marion Coen-Haßmann

Die Arbeitsgruppe 1 des Betriebsrat BR/BER-Fe stellt sich vor

Philipp Wahl / Dieter Kuhn ■ Betriebsräte

Die Arbeitsgruppe 1 (AG 1) besteht aktuell aus sechs Mitgliedern: Dietmar Kuhn (Sprecher), Patrick Schweikhardt (stellv. Sprecher), Frank Clausen (fehlt leider auf dem Bild), Marion Coen-Haussmann, Isabella Stoffran-Schmidt und Philipp Wahl.

Das Arbeitsgebiet, das in der AG1 behandelt wird, dreht sich um die Bereiche Arbeitsform, Arbeitszeit und Entgelt. Als Beispiele seien hier genannt: BPS (bei uns Lift), Umsetzung ERA-TV und die aktuelle BSK-Aktivierung. Gleichzeitig bildet die AG1 auch den Personalausschuss.

Wichtigste Aufgabe ist, wie in allen Betriebsratgremien, die Einhaltung bestehender Gesetzte (u.a. Betriebsverfassungsgesetz), Tarifverträge sowie bestehender Betriebsvereinbarungen zu überwachen. Dabei gilt es Änderungen und Neuregelungen zu überprüfen oder mit einzubringen. Bei dieser Arbeit bauen wir verstärkt auf die Information und Zusammenarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen aus dem Vertrauenskörper. Ohne sie wäre unsere Arbeit in der AG1, und auch im Betriebsrat, mühevoller und zeitaufwendiger. Deshalb an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Vertrauensfrauen und -männer.

In den letzten drei Jahren hat uns am Standort die Einführung des neuen Entgelttrahmentarifvertrags, ERA, stark beschäftigt. Das Eingruppieren aller Mitarbeiter in ein völlig neues Entgeltsystem mit neuen Arbeitsplatzbeschreibungen war ein großer, aus unserer Sicht notwendiger, und richtiger Schritt für die Zukunft. Arbeitsplätze und -inhalte haben sich in den letzten 30 Jahren verändert und konnten im alten Tarifvertrag immer schlechter dargestellt werden. Zudem galt es, für Arbeitern und Angestellte ein Entgeltsystem einzuführen unter dem Motto: Gleiches Geld für gleiche Arbeit.

Ein genauso brisantes Thema, das in jüngster Vergangenheit immer stärker in den Vorder-



grund tritt, betrifft flexible Arbeitszeitmodelle. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es um die bereits seit langem bestehende Vereinbarung zur Gleitzeit oder die im Jahr 2003 abgeschlossene Betriebsvereinbarung über ein so genanntes Beschäftigungssicherungskonto (BSK) geht. Allerdings erfolgte im Frühjahr 2008 dieses BSK nun erstmals, bedingt durch einen deutlich über Plan liegenden Auftragseingang (AE), die Aktivierung, aber dies wurde keinesfalls nur mit Begeisterung in die Tat umgesetzt. Näheres dazu gibt's in unserem Artikel BSK.

Letzte Neuerung in diesem Zusammenhang bildet das zum 1. Juli 2008 angepasste Arbeitszeitmodell für den Schichtbetrieb im Bereich Lager/Versand. Der Personalausschuss befasst sich unter anderem mit Einstellungen, Versetzungen, Überzeitanträgen und personellen Einzelmaßnahmen. Darunter fallen auch Arbeitsverträge und hier liegt das aktuelle Augenmerk auf den sogenannten SL1 – Verträgen (siehe Artikel SL1).

Es gibt ein Fülle an Aufgaben in der AG1, die zeitaufwendig sind. Daher möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders bei den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die in der Zeit, in der wir Betriebsräte unseren Betriebsrataufgaben nachgehen, unser Tagesgeschäft übernehmen und gleichzeitig um Verständnis bitten.

Neues Geschäftsfeld am Löwentor

Philipp Wahl ■ Betriebsrat

Bosch und Mahle haben eine Kooperation für die Entwicklung von Turbolader beschlossen. Dieser Produktbereich wird etwa 100 Mitarbeiter umfassen und bei uns auf dem Löwentorareal angesiedelt. Dazu wurden im Bau 59 Büroräume angemietet. Die Versuchswerkstadt zieht gegenüber von Bau 57 in die Räume, die ehemals durch die Firma Barmeister genutzt wurden.

Wann genau wir die Kolleginnen und Kollegen bei uns am Standort begrüßen können, steht allerdings noch nicht fest. Da die Kolleginnen und Kollegen auch unsere Kantine mit nutzen werden, ist dort sicherlich eine höhere Kapazität einzuplanen. Der Betriebsrat begrüßt die Entscheidung für den Standort Löwentorareal ausdrücklich und sieht darin ein positives Signal für die Zukunft.

Eine Information
der IG Metall-Betriebsräte
und -Vertrauensleute
für die Beschäftigten
der Bosch Rexroth
Mechatronics

rexroth
[am Löwentor]

dialog

Ausgabe 01
Juli 2008

Betriebsversammlung vom 20. Juni 2008

Unsere zweite Betriebsversammlung war eine gelungene Veranstaltung. Herzlichen Dank allen Bericht-Erstatter, denn ohne Sie wäre dies nicht möglich gewesen. Ebenso danken wir den zahlreichen Diskussions-Beiträgen, die uns als Betriebsrat bestätigen, dass wir die richtigen Themen angesprochen haben.

Die Belegschaft hier am Löwentor hat in den vergangenen zwölf Monaten Überragendes geleistet. Darüber waren sich Betriebsrat und Geschäftsleitung einig - die entsprechenden Dankesworte wurden beidseits ausgesprochen. Als weiteres Danke schön an die Belegschaft gibt es am 30. Juli 2008 einen MT-Treff mit anschließendem Grillfest. Herr Walther zeigte sich großzügig im Umgang mit dem Anschauen der EM-Fußballspiele: das richtige Signal zum richtigen Zeitpunkt.

Die Auftragseingänge sind prächtig, wir haben genug zu tun. Sondermaßnahmen wie die Betriebsvereinbarung zum Beschäftigungssicherungskonto (BSK) helfen die Arbeit zu bewältigen, aber es muss mehr Personal aufgebaut werden, da Sonderregelungen auf Dauer untauglich sind. So lautete die Forderung des Betriebsrates. Um der Belegschaft eine Verschnaufpause zu gönnen, wurde das BSK für Juli deaktiviert.

Weitere Themen waren die nicht tarifvertragskonformen SL1 Arbeitsverträge bei Bosch-Rexroth. Der BER fordert die 100prozentige Angleichung an die deutlich besseren SL1 Arbeitsverträge der Robert Bosch GmbH.

Alle noch ausstehenden Maßnahmen zur Arbeitssicherheit, inklusive der extremen Sommer-Hitzeprobleme, wurden von uns angesprochen, die Firmenseite sagte zu, Abhilfe zu schaffen.

Der Kollege Klaus-Jürgen Ledebur von der IG Metall Stuttgart berichtete über den Stand der Verhandlungen zur Altersteilzeit und rief anschließend die Versammlung zum Frühschluss auf.

Alle Berichterstatter wünschten der Belegschaft einen schönen und erholsamen Jahresurlaub und eine gesundes Wiedersehen.

Jürgen Himmelein
BR/BER-FE

Rexroth Mitarbeiter – „Bosch´ler“ 2. Klasse?!

Patrick Schweikhardt ■ Betriebsrat

Anfang 2008 wurde der Gesamtbetriebsrat (GBR) von Bosch Rexroth (BR) von vielen Standorten beauftragt, im Interesse der außertariflichen Mitarbeiter (AT), den neuen SL1-Arbeitsvertrag nachzuverhandeln. Grund hierfür sind gravierende Unterschiede zwischen der SL1 Regelung bei der Robert Bosch GmbH (RB) und bei BR. Hier wird ohne Not mit zweierlei Maß gemessen.

Anfang 2005

Bosch Rexroth führt deutschlandweit einen neuen SL1 Vertrag ein.

Der Betriebsrat (BER) informierte in einer Informationsveranstaltung die betroffenen Mitarbeiter (MA) darüber, dass jeder einen gültigen Arbeitsvertrag hat und die Umstellung nur auf freiwilliger Basis erfolgen kann. Bisher klar definierte Punkte werden im neuen Vertrag individuell geregelt oder nicht konkret formuliert.

Nach entsprechenden Einzelgesprächen mit der Personalabteilung unterschrieben die MA bei BRL-MT aber dennoch (bis auf wenige Ausnahmen) den neuen SL1 Vertrag.

September 2007

Die Robert Bosch GmbH informiert ihre EG1 Mitarbeiter, dass zum 01. Januar 2008 ein neuer SL1 Arbeitsvertrag eingeführt wird. Dieser Arbeitsvertrag unterscheidet sich in wesentlichen Punkten zum BR Vertrag.

Wichtige Punkte wie Entgeltaufbau und Entgeltanpassung, Arbeitszeit und erfolgsabhängige Abschlussvergütung sind eindeutig geregelt und wurden schriftlich dargestellt.

Februar 2008

In einer außerordentlichen Abteilungsversammlung bei BRL-MT hat

der GBR die SL1 Mitarbeiter über die Unterschiede der beiden Verträge informiert. Über 81 Prozent der Mitarbeiter am Standort Löwentor haben in einer Fragebogenaktion den GBR beauftragt mit der Geschäftsleitung von BR zu verhandeln, um den SL1 Vertrag von RB unverändert zu übernehmen.

Frühjahr 2008

Ein weiterer Punkt war, dass MA die neu in den Kreis der SL1-Beschäftigten bei BR aufgenommen wurden, die Zahlung der altersvorsorgewirksamen Leistungen (AVWL) verweigert wurden. Mit Unterstützung der IG Metall sowie der RB GmbH konnte der GBR erreichen, dass der Arbeitgeber die Zahlung der AVWL wieder aufnimmt.

Status heute

Bei den Verhandlungen des GBR mit der BR-Geschäftsleitung konnte bis jetzt keine Einigkeit erzielt werden. Das vorliegende Angebot der Firma ist für den GBR nicht akzeptabel. Der persönliche Druck durch die Firma auf die GBR Verhandlungsführer ist massiv. Die Firma sagt aber zu, dass sie sich Tarifvertragskonform verhält.

Bei der zweiten Infoveranstaltung am Standort Löwentor am 19. Juni 2008 wurden die betroffenen SL1-MA über den aktuellen Stand informiert.

Was können die betroffenen SL1 MA tun?

Jeder kann für sich die Voraussetzungen schaffen, um Ansprüche aus dem Tarifvertrag geltend machen zu können. Nur durch geschlossenes Auftreten gegenüber der Firma können wir unsere Verhandlungsführer des GBR stärken. Handelt jetzt.

Impressum:

Herausgeber: IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart
Verantwortlich: Hans Baur, Erster Bevollmächtigter
Redaktion: Hildegard Barbieri, Marion Coen-Haußmann, Jürgen Himmelein, Philipp Wahl, Jordana Vogiatzi (IGM); hartmannndruck, Wildberg

BSK

Dietmar Kuhn ■ Betriebsrat

Die Betriebsvereinbarung zum Beschäftigungssicherungskonto besteht seit 2003. Wichtigste Punkte daraus: Der Arbeitgeber spart sich die Mehrarbeitszuschläge.

Im Gegenzug gelang es uns, in die Vereinbarung einen betriebsbedingten Kündigungsschutz miteinzubauen und zwar für die Laufzeit dieser BV.

Im Januar 2008 war der AE erstmals so hoch, dass das BSK aktiviert werden sollte. Vor einer Aktivierung mussten jedoch die Richtlinien für eine Umsetzung festgelegt werden.

Nach einer ersten Abstimmungsrunde waren wir aus Betriebsratssicht der Meinung, dass die Spielregeln feststünden. Es stellte sich heraus, dass die Spielregeln von der Firmenseite anders interpretiert wurden und dies in der Folge zu teilweise erbitterten Diskussionen führte, u.a. wer von dieser Regelung betroffen ist.

Einen ganz erheblichen Anteil der Schwierigkeiten bei der Festlegung der Spielregeln hatte die Zeitverwaltung in SAP/BOPAS. Was früher eine Werkschreiberin einfach und

unbürokratisch eingeben konnte, ist in der heutigen hochtechnisierten Zeit mit nur sehr erheblichem programmtechnischen Aufwand verbunden. Wer glaubt, dass durch Computer und entsprechende Programme alles einfacher wurde, wird an dieser Stelle beinahe in den Wahnsinn getrieben.

Wir gehen davon aus, dass wir für unseren Standort eine einigermaßen praktikable Lösung gefunden haben, die den Anforderungen gerecht wird.

Eine andere nicht minder interessante Herausforderung stellen die immer wieder neuen Varianten der Firmenseite zur Verlängerung der BSK-Aktivierung dar.

War es ursprünglich der Auftragseingang (AE), der als einziges Kriterium für eine BSK-Aktivierung vereinbart war, so kamen zwischenzeitlich, trotz niedrigerem AE, ein hoher Auftragsbestand und Urlaubsmonate als Kriterien durch die Firmenseite hinzu.

Da gleichzeitig in einigen Bereichen der Boom an Arbeit merklich zurückging, mussten Kolleginnen und Kollegen sich die Zeit bis Arbeitsende mit

Achselzucken sowie der Suche nach Arbeit totschlagen. Manche gingen früher nach Hause und entlasteten damit ihr Gleitzeitkonto.

Dies kann allerdings nicht im Sinne des Erfinders sein, denn wenn die Belegschaft länger arbeiten soll, muss Arbeit da sein, zumindest hat der Vorgesetzte dafür zu sorgen. Bleibt an dieser Stelle festzuhalten: Der Arbeitgeber geizt nicht mit noch so innovativen Einfällen, wenn es darum geht, Mehrarbeitszuschläge zu verhindern und gleichzeitig die Ausbringung zu steigern.

Auf die Idee, der Belegschaft für die hohe Flexibilität nur durch ein persönliches Wort am Arbeitsplatz zu danken, scheint man nicht zu kommen. Dafür gibt es ein neues Faltblatt unter dem Begriff „Code of Conduction“ in dem uns die hohen Werte vermittelt werden.

Vielleicht sollten dem Arbeitgeber diese Zeilen vorgelesen werden, in der Hoffnung, dass nicht nur gegenüber unseren Kunden, sondern auch gegenüber den Mitarbeitern dieses Unternehmens danach gehandelt wird.

Einrichtung Mobbing,- bzw. Schwerbehindertentelefon

Was lange währt wird endlich wahr. Endlich können wir unseren Kolleginnen und Kollegen mitteilen, dass das geplante Schnurlostelefon sowohl für Mobbingfälle als auch für unsere Schwerbehinderten-Mitarbeiter/-innen aktiv geschaltet wurde.

Das Telefon wurde bei unserer Schwerbehindertenvertretung

Frau Marion Coen-Haußmann BRL/MFA3 Bau 060/2 eingerichtet und kann unter der Telefonnummer 0711/811-33072 oder intern 33072 nun genutzt werden.

Ansprechpartner bei Mobbingfällen sind:

Kollegin Hatice Hörner
Kollegin Marion Coen-Haußmann
Kollege Martin Prange

Ansprechpartner bei Schwerbehinderten Angelegenheiten sind:

Kollegin Marion Coen-Haußmann
Vertretung Kollege Michael Wolf

Traut euch anzurufen und nehmt diese Einrichtung des Betriebsrates und der Schwerbehindertenvertretung in Anspruch.



Marion Coen-Haußmann

Schwerbehindertenversammlung am 10. September 2009 am Löwentor geplant

Erstmals können wir dieses Jahr die in Personalverantwortung durch BR/HRL-Fe Frau Spielbauer betreuten Standorte Feuerbach, Fellbach und Schwieberdingen eine gemeinsame Schwerbehindertenversammlung planen.

Es gelang uns, die unten aufgeführten Redner zu gewinnen.

Referat Rente mit 67:

Herr Präger, DRV

Referat Sozialverband VdK:

Frau Bühler VdK Stgt

Referat Integrationsamt Stuttgart:

Herr Herfurth

Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme unserer Schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen.